

## BRAUNSCHWEIG • HARZ

## DIESE WOCHE

**Braunschweig.** Den Festgottesdienst in St. Aegidien (Spohrplatz 9) an Pfingstsonntag, 15. Mai, um 11.30 Uhr gestaltet der Münsterchor der Gemeinde mit der „Missa Dona nobis pacem“ von Siegfried Hildenbrand.

**Braunschweig.** Zum Thema „Bereit sein, den inneren Weg zu gehen“, trifft sich die kfd-Meditationsgruppe am Donnerstag, 19. Mai, um 18.30 Uhr im Pfarrheim von St. Christophorus (Hesterkamp 7A).

**Braunschweig.** Beim Donnerstagstreff der Dominikanerpfarrei (Brucknerstraße 6) am 19. Mai beleuchtet Pater Wolfgang Stickler die dunklen Kapitel der Geschichte des Ordens unter dem Thema „Feuer und Flamme für das Evangelium“. Beginn ist um 19 Uhr.

**Braunschweig.** In der Reihe Kino im Kloster der Gemeinde St. Albertus Magnus (Brucknerstr. 6) läuft am Donnerstag, 19. Mai, um 20 Uhr der Streifen „Heute bin ich Samba“.

**Veltheim/Königsutter.** „Wandern 2.0 – Einladung zum Pilgern“ – unter diesem Motto steht am Sonntag, 22. Mai, die Pilgertour auf einem Stück des historischen Braunschweiger Jakobsweges. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr vor dem Kaiserdom in Königsutter, gemeinsamer Abschluss in der Pilgerherberge Veltheim/Ohe gegen 16.30 Uhr.

Anmeldung unter Telefon: 05 31 / 120 54 17 oder im Internet: [www.braunschweiger-jakobsweg.de](http://www.braunschweiger-jakobsweg.de)

**Wolfenbüttel.** Viermal pro Woche lädt die Gemeinde St. Petrus (Harztorwall 2) zum Willkommenscafé für Flüchtlinge und interessierte Bürger ins Roncallihaus ein. Montags und mittwochs besteht von 14 bis 17 Uhr und donnerstags und freitags von 9 bis 12 Uhr die Möglichkeit zum Reden und Kaffeetrinken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## KURZ NOTIERT

## 40 Jahre Kirchenchor Wiedelah



Foto: Hehnhaus

**Wiedelah (hh).** Seit der Gründung des Kirchenchores in Wiedelah vor 40 Jahren sind Bärbel Kapaun, Richard Daubner, Wilma Schecke, Maria Gildner, Christa Daubner, Luise und Erwin Gottwald sowie Maria Dorn (von links) dabei. Mit dem Chor haben sie seitdem unzählige Male im Gottesdienst der Gemeinde, im Altenheim, bei Konzerten, Jubiläen und Maifesten gesungen. Für ihr Engagement wurden sie bei der Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen des Chores geehrt. Ausgezeichnet wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft zudem Regine Daubner, Pelagia Gralla und Angelika Knoop. 36 Jahre leitete der vor Kurzem verstorbene Arnold Gildner den Chor. Seit vier Jahren steht Karl-Heinz Hesse aus Hornburg dem Chor vor, der sich immer dienstags zum Singabend im Pfarrheim trifft.

## LESERTELEFON

Am Dienstag, 17. Mai, erwartet Sie Redaktionsleiter **Matthias Bode** unter Telefon 0 51 21/307 840. Zwischen 10 und 12 Uhr können Sie Anregungen oder Kritik loswerden sowie Fragen zur Arbeit der Kirchenzeitung stellen. Sie können ihn auch per E-Mail erreichen unter der Adresse [Matthias.Bode@kiz-online.de](mailto:Matthias.Bode@kiz-online.de)



## KOLLEKTE

Die zu Pfingsten (15. Mai) in den heiligen Messen des Bistums gehaltene Kollekte ist für Renovabis bestimmt. Unter dem Motto „jung, dynamisch, chancenlos“ setzt sich die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ in diesem Jahr für gesellschaftliche Perspektiven für Jugendliche ein.

## Ein Stück Himmel auf Erden

Germershausen: Frauenwallfahrt zu Maria in der Wiese mit dem Erfurter Altbischof Dr. Joachim Wanke

**Germershausen (sef).** „Ein Stück Himmel auf Erden – rasten bei Maria“: Das war der Leitgedanke der Frauenwallfahrt des Bistums Hildesheim zum Gnadenbild „Maria in der Wiese“.

Ein kleines Jubiläum wurde auch gefeiert: Zum 90. Male waren Frauen aus dem Bistum zu diesem Pilgergang eingeladen. Weit über 400 haben sich in der Kirche „Mariä Verkündigung“ versammelt, darunter auch einige Männer. „Ein schönes Bild, wenn die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt ist“, sagt Cornelia Kurth-Scharf vom Wallfahrtssteam zufrieden. Schließlich hatte sie zusammen mit Engagierten aus der Katholischen Frauengemeinschaft und dem Katholischen Frauenbund für das Jubiläum ein Festprogramm organisiert.

Doch vor dem Fest wird Gott gelobt. „Was heißt vor Gott reich werden und welche Rolle spielen dabei Geschenke?“ Diese Frage stellt der Erfurter Altbischof Dr. Joachim Wanke in den Mittelpunkt seiner Predigt. Schenken sei ein Vorgang, bei dem der Schenkende eine Brücke zum anderen baut. Der Beschenkte freut sich und lässt durch die Gabe die Kraft der Liebe in sich wirken.

Wanke verweist auf den Volksmund: „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.“ Doch selbst kleine Geschenke, die mit Freude empfangen werden, signalisieren etwas Größeres. Sie verweisen auf Gott, der sich uns selbst schenkt. „Geschenke haben sakramentalen Charakter“,



betont der Altbischof. Glaubende erfahren schon jetzt ein Stück Himmel und wahren Reichtum, wenn sie mit der Gewissheit leben, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann.

„Frauen sind ein tragende Säule der Kirche“ – diese Worte schimmern immer wieder beim anschließenden Festakt in zahlreichen Grußworten durch. Das Engagement für den Wallfahrts-

ort Germershausen sei da nur eines von vielen Beispielen.

Die in Germershausen ansässigen Augustiner-Patres hatten die Frauenwallfahrt 1926 ins Leben gerufen – ursprünglich zu Ehren der heiligen Rita. Sie war um 1407 im italienischen Umbrien als Eremitin dem Orden der Augustinerinnen beigetreten. Ihre mystischen Erfahrungen im Kloster reichten bis zur Stigma-

tisierung durch die Wundmale der Dornenkrone Jesu Christi im Jahr 1432.

Über die Form der Wallfahrt zu Zeiten der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus ist wenig bekannt. Die Klosterchroniken teilen lediglich mit, dass die Wallfahrten der Frauen stets gut besucht waren.

Das setzte sich in der jungen Bundesrepublik auch fort: In manchen Jahren kamen bis zu 2500 Pilgerinnen. In den 1970er-Jahren verringerte sich die Zahl der Frauen zum Teil deutlich. Das Organisationsteam versuchte immer wieder entgegenzusteuern. So verlegte man die Wallfahrt eine Zeit lang auf den Nachmittag, damit die Frauen mittags ihre Familien bekochen konnten. 1977 wurde die Wallfahrt erstmals unter ein Leitwort gestellt: „Zwischen Angst und Hoffnung – Leben junger Christen heute“.

In den letzten Jahren fanden wieder mehr Pilgerinnen den Weg zu „Maria in der Wiese“. Nach dem guten Zuspruch ist Cornelia Kurth-Scharf zuversichtlich, dass die Geschichte dieser Veranstaltung noch lange weiter geschrieben wird: „Dieses Jubiläum trägt sicher dazu bei, dass die Frauenwallfahrt von noch mehr Frauen wahrgenommen wird. Denn diese Wallfahrt ist eine Wallfahrt von Frauen für Frauen. Sie gibt Leben, Freude und Lachen, aber auch Abschlachten und Ruhe. Der gemeinsame Gottesdienst und auch die Begegnung lassen uns zusammenwachsen und hierdurch wird Kirche lebendig“.

## Ein ratgebender Vater ist verstummt

Pater Franz Schilling verstarb im Alter von 98 Jahren / Viele Jahre Männerseelsorger im Bistum

**Köln (tp).** Vor allem viele Männer werden sich an ihn erinnern: Der langjährige Männerseelsorger des Bistums, Jesuitenpater Franz Schilling, ist im Alter von 98 Jahren in Köln verstorben.

Schilling war ein frommer Mann und von einer tiefen Spiritualität geprägt. Doch er hat auch kein Blatt vor den Mund genommen, wenn es um seine Überzeugungen oder die Interessen der ihm anvertrauten Menschen ging. Ihm ist es gelungen, eine Beziehung zu den Menschen aufzubauen, die er auch über viele Jahrzehnte gepflegt hat. „Für

viele Männer war er wie ein Ratgebender Vater“, erzählt Norbert Lübke, der unter anderem als Referent in der Männerseelsorge mit Schilling zusammengearbeitet hat.

Franz Schilling wurde am 7. März 1918 in Saarbrücken geboren. Er trat 1937 in den Jesuitenorden ein und wurde im August 1948 in Büren zum Priester geweiht. 1953 kam er ins Bistum Hildesheim. Als Jugendseelsorger engagierte er sich bis 1968 in der Marianischen Congregation in Hannover. Dann übernahm er das Amt als Männerseelsorger



Pater Franz Schilling wurde 98 Jahre alt. Foto: Privat

des Bistums und als Geistlicher Beirat für den Verband katholischer Männergemeinschaften. Im Alter von 68 Jahren musste er

diese Aufgabe entsprechend einer Altersvorgabe durch Bischof Dr. Josef Homeyer abgeben. Schilling wechselte in die Pfarrseelsorge nach Aachen, später nach Koblenz und hat dann als Rektor des ordenseigenen Altenheims Sentmaring in Münster gewirkt. Seit 2000 lebte er in der Seniorenkommunität „Friedrich Spee“ in Köln-Mülheim.

Das Requiem für Pater Schilling wurde am Dienstag in der Jesuitenkirche St. Peter in Köln gefeiert. Die Beisetzung erfolgte auf dem Friedhof Melaten.

## „Er war ein engagierter Brückenbauer!“

In Brasilien starb am 2. Mai im Alter von 80 Jahren Pfarrer Christian Muffler

**Paraiba/Brasilien (ed).** „Padre Cristiano, wie ihn seine Gemeindeglieder liebevoll nannten, war ein ruhiger und bescheidener Mann, der Gottes Option für die Armen teilte und lebte“, sagt Georg Poddig vom Referat Weltkirche des Bistums Hildesheim. Schon beim Schulabschluss stand für Christian Muffler fest, als Priester in die Mission zu gehen, nach Lateinamerika. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt und Brasilien zu seiner neuen Heimat.

Christian Muffler wurde am 23. Juni 1935 in Idashof im Kreis Schlochau/Schneidemühl geboren. Der Zweite Weltkrieg mit der Vertreibung aus seiner Heimat hat ihn geprägt. Als nach der Schule der Wunsch in Muffler immer größer wurde, als Priester missionarisch in Lateiname-

rika zu arbeiten, studierte er in Königstein, München, Granada und Málaga Theologie. Er folgte der Bitte Bischof Heinrich Maria Janssens, kam ins Bistum Hildesheim und wurde hier 1962 zum Priester geweiht. Nach zwei Jahren als Kaplan in Stadoldendorf stellte ihn der Bischof frei für den Dienst in der Mission. Im Janu-



ar 1964 verließ Muffler Deutschland – sein Ziel: Brasilien.

„Padre Cristiano war dem Bischof sehr dankbar, dass er ihn gehen ließ, und blieb bis zuletzt mit dem Bistum verbunden. Er war ein engagierter Brückenbauer zwischen den Kulturen, zwischen Deutschland und Brasilien“, betont Poddig. Muffler verstand es immer wieder auf seinen Stationen in Brasilien, die ihn weit in das Amazonasgebiet führten, Projekte zu starten und dafür die Unterstützung deutscher Gemeinden zu organisieren.

Bei Urlauben in der alten Heimat besuchte Christian Muffler immer wieder Gruppen und Gemeinden, berichtete von den Projekten, „die alle den Ärmsten der Armen zugute kamen“. In Brasilien kämpfte er gegen soziale und gesellschaftliche Ungerechtig-

keit, gegen Armut, Arbeitslosigkeit und Analphabetismus.

„Wenn es um den Einsatz für Menschen ging, konnte Christian Muffler sehr hartnäckig sein“, erinnert sich Poddig. So brachte er es fertig, dass das Bistum einen jungen und talentierten Musiker aus seiner Gemeinde an der Musikhochschule in Hannover zum Kirchenmusiker ausbilden ließ.

Bereits am 3. Mai wurde Christian Muffler beigesetzt. Er starb nach kurzer und schwerer Krankheit. Ein Mitbruder, Monsignore Nicodemus, schreibt, dass rund hundert Priester bei der Trauerfeier dabei waren und auch die Bevölkerung großen Anteil daran nahm. „Der Leichnam Padre Cristianos wurde von befreundeten Priestern unter Applaus aller Anwesenden auf den Friedhof getragen“, schreibt Nicodemus.

**Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel**

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsortel oder eine Friedhofsortel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**G. Kisselbach**  
Deutschlands größtes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11, 34225 Baunatal, Telefon 0561 94885-0  
Filiale West: Aachener Straße 524 - 528, 50933 Köln, Telefon 0221 29077991  
Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2, 86167 Augsburg, Telefon 0821 7472161

Fordern Sie unseren Katalog an!  
[info@kisselbach.de](http://info@kisselbach.de) • [www.kisselbach.de](http://www.kisselbach.de)